



CDU



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

Herrn Landrat
Hans-Jürgen Petrauschke
Ständehaus
Lindenstr. 2
41515 Grevenbroich

10. Juni 2013

Antrag der CDU- und der FDP-Kreistagsfraktion für die Sitzung des Kreistages am 18. Juni 2013

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Kreistages am 18.06.2013 zu setzen.

Kreisentwicklungskonzept: Inklusion für Menschen mit Behinderungen im Rhein-Kreis Neuss

Integration und Förderung von Menschen mit Behinderung haben im Rhein-Kreis Neuss seit Jahrzehnten einen hohen kommunalpolitischen Rang. Der Kreis selbst hat mit erheblichem finanziellen Aufwand systematisch Maßnahmen zur Früherkennung und zur Prävention von Behinderung, Selbsthilfeinitiativen von und für Menschen mit Behinderung, Fördereinrichtungen in den Bereichen Bildung, Wohnen, Arbeiten usw. erfolgreich unterstützt und aufgebaut. Teilweise hatten solche Einrichtungen Modellcharakter, längst bevor andere öffentliche Stellen sich der jeweiligen Aufgabe oder Kostenträgerschaft annahmen. Beispielhaft gilt dies für die Neuro-physiologische Frühförderung am Kivitzbusch und für die Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Der Rhein-Kreis Neuss ist selbst Träger von Förderschulen und sieht sich in der Verantwortung, wenn Städte und Gemeinden solche Schulen vor Ort nicht aufrechterhalten können. Er gewährleistet hiermit den Eltern der Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ein echtes Wahlrecht, entweder eine allgemein bildende Schule oder aber eine Förderschule auswählen zu können.

-1-

Der Rhein-Kreis Neuss bekennt sich seit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention und deren Umsetzung in innerstaatliches Recht zur Schaffung inklusiver Lebensverhältnisse im Rahmen seiner Aufgabenzuständigkeit. Auf Antrag der CDU- und der FDP-Kreistagsfraktion beauftragte der Kreistag den Landrat in seiner Sitzung am 10. März 2010, einen Bericht zur Inklusion im Rhein-Kreis Neuss vorzulegen. Die Verwaltung hat daraufhin eine Arbeitsgruppe „Inklusion im Rhein-Kreis Neuss“ eingerichtet. Verschiedene besonders bedeutsame Bereiche für das Gelingen von Inklusion wurden seither bearbeitet und dargestellt:

- Schule,
- Arbeit und
- die Situation der Kinder unter drei Jahren.

Die Teilergebnisse wurden jeweils in den Fachausschüssen, insbesondere dem Schulausschuss und dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, dem Kreisausschuss und dem Kreistag vorgestellt und beraten. Weitere für Inklusion bedeutsame Lebensbereiche sollen untersucht werden, z.B. Wohnen, Gesundheit/Erholung, Freizeit, Sport usw.

Die CDU- und die FDP-Kreistagsfraktion halten es für erforderlich,

- die gewonnenen Erkenntnisse aus den Teilbereichen miteinander zu verbinden,
- Handlungsmöglichkeiten und Zielperspektiven für ein inklusives Leben von Menschen mit Behinderungen im Rhein-Kreis Neuss mit Blick auf die Zukunft aufzuzeigen,
- Synergien mit anderen Handlungsebenen (Bund, Land, Landschaftsverband, Gemeinden, Wohlfahrtsverbände, Private usw.) festzustellen und zu initiieren,
- Menschen mit Behinderung, ihre Interessenvertreter und Selbsthilfegruppen an dem Prozess zu beteiligen,
- Möglichkeiten der Früherkennung und Frühförderung weiterzuentwickeln,
- und daraus – analog zum „Silbernen Plan“ in der Altenhilfe – ein Kreisentwicklungskonzept: „Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Rhein-Kreis Neuss“ zu erarbeiten.

Ein solches Konzept soll helfen, das allgemeine Ziel der Inklusion – „barrierefreie“ und selbstbestimmte Teilhabe an allen Lebensbereichen – im Rhein-Kreis Neuss besser zu erreichen und sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderung für ihre spezifische Situation die jeweils beste persönliche Förderung wählen und erreichen können. Oberster Grundsatz muss sein, die Förderung nach den originären Bedürfnissen des Hilfsbedürftigen anzubieten und zu gestalten. Auch gilt es, die für eine erfolgreiche Inklusion erforderlichen personellen Erfordernisse zu ermitteln. Dazu sollen gelungene Schritte zur Inklusion in anderen Kommunen herangezogen, aber auch kritische Erfahrungen und Erkenntnisse ausgewertet werden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Landrat wird beauftragt, dem Kreistag - analog zum „Silbernen Plan“ in der Altenhilfe - ein Kreisentwicklungskonzept: „Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Rhein-Kreis Neuss“ vorzulegen, aus dem sich Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven sowie personelle Erfordernisse für die Gestaltung eines inklusiven Lebensraumes ergeben.
2. Im Mittelpunkt des Konzeptes stehen die im Rhein-Kreis Neuss lebenden Menschen mit Behinderungen, die nach Maßgabe ihrer individuellen Möglichkeiten und Bedürfnisse am allgemeinen Leben teilnehmen möchten. An der Erarbeitung des Konzeptes sind deshalb die betroffenen Menschen, ihre Interessenvertreter und die Selbsthilfegruppen zu beteiligen.
3. Die bisherigen positiven Entwicklungen zur Umsetzung der Inklusion im Rhein-Kreis Neuss als auch in den Städten und Gemeinden sind in das Konzept einzubeziehen.
4. In den Gesetzen des Bundes und des Landes geregelte Aufgaben- und Finanzierungszuständigkeiten sind zu berücksichtigen und zu beachten.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter W. Welsink
Vorsitzender der
CDU-Kreistagsfraktion
im Rhein-Kreis Neuss



Bijan Djir-Sarai MdB
Vorsitzender der
FDP-Kreistagsfraktion
im Rhein-Kreis Neuss